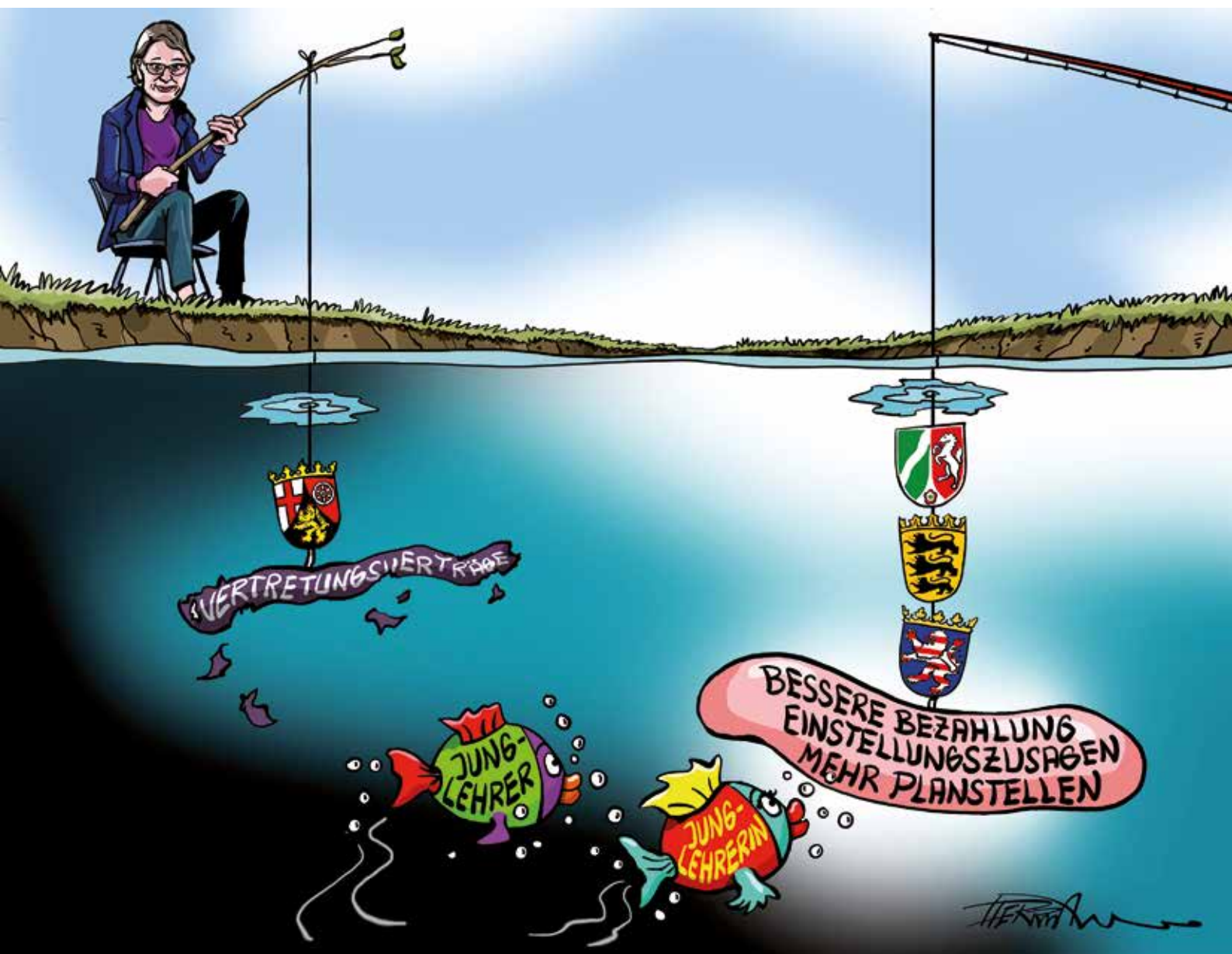


# KOMPAKT



## LEHRKRÄFTEMANGEL VERSCHÄRFT KRISENMODUS

Gegenmaßnahmen anderer Bundesländer setzen RLP zusätzlich unter Druck

### VLW-KLAUSURTAGUNG

Resolution mit klaren Forderungen

### NEUE DOPPELSPITZE

Bundesvorstandswahlen des BvLB



## AUFWERTUNG

Besseres Fächerangebot  
für berufliche Gymnasien

## LEHRKRÄFTE- MANGEL



Foto: Pixabay



## PRÄSENZ-MEETING

Die Ortsvorsitzenden  
im Hotel Speeter

## 03 IM KRISENMODUS INS NEUE SCHULJAHR

*Editorial von Karl-Heinz Fuß*

## 04 KOMMENTAR DES LANDESVORSITZENDEN

*„Der Köder muss dem Fisch schmecken –  
nicht dem Angler“*

## 05 BERUFLICHES GYMNASIUM WIRD AUFGEWERTET

*Fächerangebot im beruflichen Gymnasium wird er-  
weitert – Abitur-Prüfungsordnung wird angepasst*

## 06 NEUE DOPPELSPITZE BEIM BVLB

*Dr. Sven Mohr und Pankraz Männlein  
sind neue Vorsitzende*

## 08 RESSOURCEN – PERSONAL – ZEIT

*Es fehlt an allem – VLW-Landesvorstand  
verabschiedet Resolution auf Klausurtagung*

## 09 REGER GEDANKENAUSTAUSCH IN GEMÜTLICHER ATMOSPHERE

*Ortsvorsitzenden-Treffen in  
Weisenheim am Berg*

## 10 HINTER DEN KULISSEN DES VLW

*Gertrud Jakob – die gute Seele der  
VLW-Mitgliederverwaltung*

## 11 IN ALLER KÜRZE

*Infos, News und Impressum*

# IM KRISENMODUS INS NEUE SCHULJAHR



Liebe Leserin, lieber Leser,

das neue Schuljahr hat begonnen und sicherlich wünschen auch Sie sich, dass dieses wie geplant verlaufen wird. Es stehen jedoch einige dunkle Wolken am Himmel. Der Krieg in der Ukraine, die dadurch ausgelöste Energiekrise sowie die anhaltenden Preissteigerungen werden zwangsläufig auch den Schulbetrieb betreffen. Da sind zum einen die ukrainischen Schülerinnen und Schüler, die bei uns ihre berufliche Ausbildung absolvieren und deren Unterrichtung aufgrund fehlender Deutschkenntnisse eine Herausforderung darstellt. Die meines Erachtens richtige Entscheidung zur Energieeinsparung in öffentlichen Gebäuden gilt sicherlich auch für unsere Schulgebäude. Bleibt zu hoffen, dass der Winter nicht allzu kalt wird, denn wie unser Bundesgesundheitsminister nicht müde wird zu betonen, besteht bereits im Herbst die Gefahr einer neuen Pandemie-Welle. Da als eine wichtige Hygienemaßnahme das regelmäßige Lüften der Räume durch Öffnen der Fenster im 20-minütigen Abstand genannt wird, kühlen die

Klassensäle dadurch zwangsläufig weiter ab. Der Hoffnung auf den Einbau von geeigneten Belüftungsanlagen steht die anhaltend hohe Inflation entgegen. Diese droht auch viele weitere Investitionen auszubremsten, auf die wir in unseren Schulen dringend warten. Die Digitalisierung ist nur ein Beispiel dafür, die zeitgemäße Gestaltung und Ausstattung unserer Schulräume ein weiteres.

## HERAUSFORDERUNG LEHRKRÄFTEMANGEL

Wesentlich bedeutsamer ist sicherlich die personelle Ausstattung, die wir mit Blick auf die mittel- und längerfristige Zukunft benötigen. Unser Titelthema und der Kommentar unseres Landesvorsitzenden befassen sich kritisch damit. Bei den beruflichen Gymnasien wird es einige positive Veränderungen geben, die wir Ihnen in dieser Ausgabe des VLW kompakt vorstellen. Aus Berlin berichten wir von der Neuwahl des BvLB-Vorstands, an der selbstverständlich eine Delegation des VLW-Rheinland-Pfalz teilnahm. Mit den Arbeitsbedingungen an unseren

Schulen, insbesondere den immer stärker zunehmenden Belastungen, setzt sich die Resolution des VLW Rheinland-Pfalz auseinander, die anlässlich der jährlich stattfindenden Klausurtagung verfasst wurde. In Weisenheim am Berg fand endlich wieder ein Präsenztreffen der VLW-Ortsvorsitzenden des BV Pfalz statt, bei dem die aktuelle Situation an unseren Schulen und daraus folgende Forderungen diskutiert wurden.

Last but not least stellen wir Ihnen unsere Mitarbeiterin Gertrud Jakob vor, die sich u. a. um die Mitgliederverwaltung des VLW Rheinland-Pfalz kümmert und einen Wunsch an die Mitglieder äußert!

Ich wünsche Ihnen wieder eine interessante Lektüre und nehme gerne Kritik und Anregungen Ihrerseits entgegen. Schreiben Sie mir unter [redaktion@vlw-rlp.de](mailto:redaktion@vlw-rlp.de).

Ich freue mich darauf!

Mit kollegialen Grüßen  
Ihr Karl-Heinz Fuß

## DER KÖDER MUSS DEM FISCH SCHMECKEN – NICHT DEM ANGLER

Liebe Kolleginnen und Kollegen, dieses Sprichwort kommt mir in den Sinn, wenn ich die Karikatur auf der Titelseite dieses *VLW kompakt* betrachte. Spontan möchte ich ergänzen: Der Angler mit den schmackhaftesten Ködern fängt die meisten Fische. Nun sind wir kein Anglerclub, sondern ein Bildungsverband. Dementsprechend geht es bei der Karikatur auch nicht um Fische, sondern darum, möglichst viele gut ausgebildete Nachwuchslieferkräfte an Land zu ziehen.

Dass dies bitter nötig ist, war auch schon klar, bevor uns kurz vor Beginn des aktuellen Schuljahres die Nachricht erreichte, dass nach Schätzungen des Deutschen Lehrerverbandes bundesweit etwa 40.000 Lehrkräfte fehlen. Diesen Mangel spüren wir auch bei unserer täglichen Arbeit an den Berufsbildenden Schulen in Rheinland-Pfalz, wo wir von einer eigentlich selbstverständlichen Unterrichtsversorgung von 100% noch ein gutes Stück entfernt sind. Da nützt es den Betroffenen überhaupt nichts, wenn das Bildungsministerium in wohlklingenden Pressemitteilungen verkündet, dass wieder einmal alle Planstellen besetzt werden konnten. Dazu muss man wissen, dass sich die Zahl der Planstellen nicht – wie man es erwarten könnte – am Bedarf an Lehrkräften orientiert, sondern einzig und allein auf Basis der von der Landtagsmehrheit zur Verfügung gestellten Haushaltsmittel berechnet wird.

Für den Bereich der BBS wird seitens des Ministeriums auch gerne darauf verwiesen, dass man die vorhandenen Stellen ja gerne mit Lehrkräften besetzen würde, wenn diese denn auf dem Markt verfügbar wären. Nicht von der Hand zu weisen ist in diesem Zusammenhang, dass immer wieder Bewerberinnen und Bewerber abspringen, wenn ihnen eine Stelle im rheinland-pfälzischen Hinterland angeboten wird. Das ist



in der Tat bedauerlich, bietet unser Bundesland doch auch abseits der Rheinschiene Standorte mit hoher Lebensqualität. Offensichtlich sehen das viele aus der nachwachsenden Lehrkräfte-Generation anders. Sie lassen sich nicht von schönen Landschaften beeindrucken und ziehen strukturstarke Regionen mit einem attraktiven Freizeitangebot dem in Rheinland-Pfalz ja meist gar nicht so flachen Land vor.

Prinzipiell gibt es zwei Möglichkeiten, auf diese Situation zu reagieren: Entweder steckt man den Kopf in den Sand und lässt die Bewerberinnen und Bewerber in benachbarte Bundesländer abwandern oder man überlegt sich Gegenmaßnahmen, um die jungen Lehrkräfte in Rheinland-Pfalz zu behalten. Daraus folgt, dass dringend an der Attraktivität des rheinland-pfälzischen Schuldienstes gearbeitet werden muss. Möglichkeiten dazu haben wir in den vergangenen Jahren fast schon gebetsmühlenartig vorgetragen. Elementar ist die Zuweisung einer Planstelle direkt im Anschluss an die erfolgreiche Ausbildung im Studienseminar. Hochqualifizierte Lehrkräfte, die besonders im Bereich der BBS oft schon mitten im Leben stehen und eine Familie zu ernähren haben, lassen sich nun mal nicht gerne mit unsicheren Vertretungsverträgen abspeisen. Auch wenn sich die Besoldung in den zurückliegenden Jahren verbessert hat und Rheinland-Pfalz die rote


Laterne abgeben konnte, bleibt im Vergleich zu benachbarten Bundesländern noch Luft nach oben!

Ein weiteres Problemfeld ergibt sich durch misslungene Reformen, wie jüngst in der HBF. Unsere im Vorfeld der Reform geäußerten Befürchtungen haben sich leider bestätigt. Insbesondere die Kürzungen im Stundenansatz der allgemeinbildenden Fächer werden von fast allen Beteiligten kritisch gesehen. Es ist auch für Lehrkräfte frustrierend, wenn sie in Ihren Fächern, für die sie in aller Regel brennen, nur Bruchstückhaftes realisieren können. Ich will es nochmals ausdrücklich betonen: Die HBF ist ein wichtiger Baustein im Gefüge der BBS. Sie ermöglicht einer großen Anzahl von Schülerinnen und Schülern, die meist von einer Realschule plus kommen und die mit den Anforderungen des beruflichen Gymnasiums überfordert wären, zu echten Bildungsaufsteigern zu werden. Wir bedauern es sehr, dass diese Schulform im Ministerium nicht die ihr zustehende Wertschätzung erfährt.

Ich möchte jedoch nicht verschweigen, dass es auch gute Ansätze gibt. Die Stärkung des beruflichen Gymnasiums durch neue frei wählbare Grundfächer oder auch die Etablierung des Sport-Leistungskurses (siehe eigenen Bericht in diesem *VLW kompakt*) ist ein gutes Beispiel dafür, wie man durch einfache – und in diesem Fall vermutlich sogar kostenneutrale – Maßnahmen die Attraktivität der beruflichen Bildung stärken kann. Hoffen wir, dass dieses Beispiel im wahrsten Sinne des Wortes Schule macht.

Liebe Kolleginnen und Kollegen, im Namen des Landesvorstands wünsche ich Ihnen ein gutes neues Schuljahr, verbunden mit der Hoffnung, dass wir gemeinsam die vor uns liegenden Herausforderungen meistern werden.

Dirk Mettler



# BERUFLICHES GYMNASIUM WIRD AUFGEWERTET

***Fächerangebot im beruflichen  
Gymnasium wird erweitert – Abitur-  
Prüfungsordnung wird angepasst***

***Mit Beginn des neuen Schuljahres (Stand: 05.08.2022) sind einige Änderungen beim beruflichen Gymnasium in Kraft getreten. In allen drei Fachrichtungen gibt es nun das frei wählbare Grundfach „Projektmanagement“ sowie in der Fachrichtung Gesundheit und Soziales das Grundfach „Gesundheitsmanagement“. Letzteres dürfte insbesondere für die Standorte interessante Möglichkeiten eröffnen, die außerdem bereits über ein Wirtschaftsgymnasium verfügen.***

Der Schulversuch zum Leistungsfach Sport wird in den Regelbetrieb überführt, sodass Sport fortan reguläres Leistungsfach sein kann. Die Fachrichtung Technik wird zudem um die Schwerpunkte „Informationstechnik“ und „Biologietechnik“ ergänzt.

## **GESTEIGERTE ATTRAKTIVITÄT**

Aus Sicht des VLW sind diese Änderungen zu begrüßen, da sie die Attraktivität des beruflichen Gymnasiums steigern und somit zu einer Sicherung der Standorte beitragen können.

Darüber hinaus sollen in den kommenden Schuljahren sukzessive Änderungen an der Abitur-Prüfungsordnung in Kraft treten. Dadurch werden Beschlüsse der Kultusministerkonferenz zur Vereinheitlichung der Struktur der Aufgaben sowie der Prüfungszeiten in den schriftlichen Abiturprüfungen umgesetzt.

Die Änderungen in der Fächergruppe der Sprachen sowie in Mathematik greifen ab der Abiturprüfung 2024, in den naturwissenschaftlichen Fächern ab der Abiturprüfung 2025. Die Änderungen im Einzelnen:

Im Fach Deutsch beträgt die Bearbeitungszeit inklusive Auswahlzeit 315 Minuten. Den Prüflingen werden zukünftig vier Aufgaben vorgelegt, von denen sie eine zur Bearbeitung auswählen. Zwei der Aufgaben werden wie bisher von der Schule vorgelegt, die anderen beiden Aufgaben werden durch das Bildungsministerium ergänzt. ►

In den Fremdsprachen Englisch und Französisch werden den Prüflingen zwei Aufgaben zur Wahl gestellt, von denen sie eine zur Bearbeitung auswählen. Eine dieser Aufgaben wird wie bisher von der Schule vorgelegt, die andere Aufgabe wird durch das Bildungsministerium zugefügt. Darüber hinaus wird die Prüfung durch das Bildungsministerium um zwei zusätzliche Aufgaben ergänzt, die die Prüflinge bearbeiten müssen. Die Bearbeitungszeit inklusive Auswahlzeit beträgt insgesamt 315 Minuten, 225 Minuten für die Aufgabe zum Kompetenzbereich „Schreiben“, 60 Minuten für das „Leseverstehen“ und 30 Minuten für das „Hörverstehen“.

Im Fach Mathematik beträgt die Bearbeitungszeit inklusive Auswahlzeit 300 Minuten. Den Prüflingen werden wie bisher zwei Aufgaben, die von der Schule vorgelegt werden, zur Bearbeitung gegeben. Darüber hinaus erhalten sie zukünftig zwei Aufgaben, die durch das Bildungsministerium vorgelegt werden, von denen sie eine bearbeiten müssen.

In den naturwissenschaftlichen Fächern beträgt die Bearbeitungszeit inklusive Auswahlzeit zukünftig 300 Minuten. Die Prüflinge erhalten insgesamt vier Aufgaben (zwei dezentrale und zwei zentrale), von denen sie drei zur Bearbeitung auswählen.

## GELEBTE PRAXIS KÜNFTIG AUCH IN VERORDNUNG

Von den Änderungen in der – wie es zukünftig heißt – Fächergruppe Religion/Ethik sind die beruflichen Gymnasien nur am Rande betroffen. Die bisher schon gelebte Praxis der – verfassungsrechtlich gebotenen – Gleichbehandlung aller Religionsgemeinschaften im Abitur findet fortan auch ihren Ausdruck in der AbiPrO, indem auf die Auflistung einzelner Konfessionen verzichtet wird. ■

Dirk Mettler

Leiten künftig  
die Geschicke des BvLB:  
Dr. Sven Mohr (links)  
und Pankraz Männlein



**Nahezu einstimmig wurden Anfang Mai Pankraz Männlein und Dr. Sven Mohr zu den neuen Vorsitzenden des BvLB gewählt. Sie lösen damit Joachim Maiß und Eugen Straubinger ab, die in der Amtsperiode davor bereits als Doppelspitze im Amt waren.**

## BEWÄHRTES MODELL

Bei der Verschmelzung des ehemaligen BLBS und des VLW Bundesverbandes hatte man sich 2018 für die Doppelspitze entschieden, um die beiden bisherigen Verbände angemessen im daraus hervorgehenden BvLB zu repräsentieren. Dass die Delegierten im Jahr 2022 wiederum eine Doppelspitze gewählt haben, spricht dafür, dass sich dieses Modell bewährt hat. So können sich die beiden neu Gewählten weiterhin die anstehenden Termine aufteilen und dabei den BvLB stark repräsentieren. Begünstigt wird dies durch die unterschiedlichen Wohnorte von Pankraz Männlein und Dr. Sven Mohr. Männlein leitet in Bamberg die Staatliche Berufsschule III, Dr. Mohr ist Schulleiter des Regionalen



# NEUE DOPPELSPITZE BEIM BVLB

**Berlin – Bundesverband der Lehrkräfte an berufsbildenden Schulen wählt neuen Bundesvorstand – Kassenprüfer vom VLW Rheinland-Pfalz**

Berufsbildungszentrums in Flensburg. Beide Amtsträger waren zuvor als Stellvertretende Vorsitzende im BVLB aktiv. Sie kennen sich in der Verbandstätigkeit bestens aus und sind auch schon untereinander und bei den Mitgliedern bestens bekannt. Während Männlein bislang für den Bereich Lehrerbildung aktiv war, kümmerte sich Mohr um den Bereich Recht und Besoldung.

Nicht nur die Vorsitzenden, sondern auch der erweiterte Vorstand wurde am 5. Mai in Berlin neu gewählt. Somit kann der BVLB für die kommende Amtsperiode auf eine starke Vorstandsmannschaft bauen.

## VLW IST AUCH INVOLVIERT

Ebenfalls neu gewählt wurden die beiden Kassenprüfer. Einer davon ist unser VLW-Landesschatzmeister Jürgen Hatzfeld, der künftig mit seiner Expertise die Kassen- und Buchführung des Bundesverbandes auf Korrektheit prüfen wird.

Beim abendlichen Festakt wurde den bisherigen Vorsitzenden und Vorstandsmitgliedern für ihr Enga-

gement in der ersten Amtsperiode des BVLB gedankt.

Am Tag darauf führte der BVLB seinen gut besuchten Berufsbildungskongress durch.

Weitere Informationen dazu finden Sie in der Mitgliederzeitschrift *Bildung und Beruf* sowie auf der Website [www.bvlb.de](http://www.bvlb.de). ■

*Karl-Heinz Fuß*



*Besuchen Sie die Online-Bildnachlese zum Berufsbildungskongress 2022*

*Delegierte des VLW Rheinland-Pfalz Stefanie Tischer, Michael Lutz und Miriam Schmidle (v. l. n. r.) nahmen am Bildungskongress teil.*



# RESOLUTION

**Auf seiner 2-tägigen Klausurtagung vom 10. bis 11. Juni 2022 hat der Landesvorstand des VLW die folgende Resolution beschlossen:**

**> Für die Schule der Zukunft benötigen wir Personal und Zeit**

**> VLW fordert zusätzliche Ressourcen für die berufsbildenden Schulen**

Einerseits hat die Pandemie die Schwachstellen unserer Schulen bei der digitalen Infrastruktur und Ausstattung ans Licht gebracht, andererseits sind bei unseren Schülerinnen und Schülern durch die Zeit des Lockdowns erhebliche Defizite entstanden. Hinzu kommen zunehmend Verhaltensauffälligkeiten bei Schülerinnen und Schülern, bis hin zu aggressivem Verhalten. Nach wie vor auf deutlich höherem Niveau als vor der Pandemie sind die Fehlzeiten. Wir laufen Gefahr, einen erheblichen Teil unserer Schülerinnen und Schüler zu verlieren, da diese nicht regelmäßig am Unterricht teilnehmen. Im Vorstand wird als eine Ursache für die zunehmende „Blaumacherei“ die digitale Vernetzung vermutet. Schülerinnen und Schüler fühlen sich über das Geschehen an der Schule informiert, da sie über die sozialen Medien im Kontakt zueinander stehen. Dass dies ein Trugschluss ist, stellen wir spätestens bei den Tests und Klassenarbeiten fest. Der hohe Fehlstand bringt zudem einen erheblichen Verwaltungsaufwand mit sich, da Entschuldigungen eingefordert und Mahnungen geschrieben werden müssen. Hierfür benötigen die Lehrkräfte stärkere Unterstützung, z. B. durch Schulsozialarbeiterinnen und -arbeiter.

Dass die Belastungen an den Schulen ein sehr hohes Maß erreicht haben, wird durch eine repräsentative Forsa-Befragung, die im Auftrag der Robert-Bosch-Stiftung u. a. in Rheinland-Pfalz durchgeführt wurde, bestätigt. Dabei schätzen etwa achtzig Prozent der Befragten ihre derzeitige Arbeitsbelastung als hoch oder sehr hoch ein. Laut Deutschem Schulbarometer wird die Belastung gar von mehr als neunzig Prozent der Lehrkräfte als stark oder sehr stark angegeben.

Der VLW fordert eine deutliche Unterstützung der Lehrkräfte durch multi-

professionelle Teams für die Bereiche digitale Transformation, Schulsozialarbeit und Schulpsychologie. Zudem fordert der VLW die Aufstockung des Lehrpersonals auf mehr als hundert Prozent, um eine Vertretungsreserve vorhalten zu können und Team-Teaching in schwierigen Klassen zu ermöglichen.

Es ist eine Illusion zu glauben, dass durch die Digitalisierung und Methoden des selbstgesteuerten Lernens Lehrkräfte eingespart werden können. Um dem Fachkräftemangel zu begegnen, aber auch um die Teilhabe für diejenigen aus nicht bildungsförderlichen Schichten zu gewährleisten, müssen dringendst weitere Ressourcen in das System der beruflichen Bildung fließen. Dies muss auch dazu dienen, Lehrkräfte mit Blick auf die Vielfalt der neu hinzugekommenen Aufgaben zu entlasten. Individuelle Förderung, Inklusion, Maßnahmen der Berufsorientierung, die Entwicklung digitaler Konzepte und Demokratiebildung sind nur einige Beispiele für Tätigkeiten, die zusätzlich zur täglichen Unterrichtsvorbereitung bewältigt werden sollen.

Der Erfolg unserer international renommierten beruflichen Bildung hängt nicht zuletzt von gut ausgebildeten und motivierten Lehrkräften ab. Diese überhaupt erst zu gewinnen und in ihrer Tätigkeit des Lehrens zu unterstützen und zu entlasten, ist eine Aufgabe des staatlichen Dienstherrn. Digitalisierung alleine reicht nicht – der VLW fordert deshalb umgehendes Handeln durch verstärkte Ressourcenzuweisung!

Der VLW vertritt die Interessen von knapp tausend Mitgliedern und kämpft für die Verbesserung der Arbeitsbedingungen an den berufsbildenden Schulen. ■

*Kirchheimbolanden, Juni 2022*







V. l. n. r.: Landesvorsitzender Dirk Mettler, Ralf Ettl (Ludwigshafen), Peter Michel (Pirmasens), Katharina Dollmann (Donnersbergkreis), Dagmar König-Kries (Kaiserslautern), Bezirksvorsitzender Andreas Seehaus, André Glatzel (Germersheim), Christian Flory (Südliche Weinstraße)

**„Endlich wieder ein Präsenztreffen“ lautete der Tenor beim Zusammentreffen in den Räumen des Hotels Speeter, zu dem der Bezirksvorsitzende der Pfalz, Andreas Seehaus, für Ende Mai eingeladen hatte. Zu berichten und erzählen gab es nach der langen Corona-Pause reichlich.**

Doch zunächst leitete der Landesvorsitzende Dirk Mettler, der zusammen mit Karl-Heinz Fuß als Vertreter des Landesvorstands an dem Treffen teilnahm, die Sitzung mit einem Redebeitrag zur Bedeutung des ehrenamtlichen Engagements der Ortsvorsitzenden ein. Als Schnittstelle zu den Mitgliedern eines Ortsverbandes sind die Ortsvorsitzenden unverzichtbar. Sie kennen ihre Kolleginnen und Kollegen persönlich, stehen diesen beratend zur Seite und kümmern sich um die satzungsgemäße Organisation der Verbandsarbeit vor Ort. Dafür gebührt ihnen Dank, den ihnen Dirk Mettler ausdrücklich aussprach.

### **BETRIEBSBESICHTIGUNGEN GEWÜNSCHT**

Andreas Seehaus bat daraufhin um Vorschläge für weitere Aktivitäten im Bezirk Pfalz. Es wurde der Wunsch vorgetragen, weiterhin regelmäßige Treffen für VLW-Mitglieder durchzuführen. Insbesondere die Betriebsbesichtigungen, die aufgrund der Pandemie in den letzten beiden Jahren nicht stattfinden konnten, sollten wieder angeboten werden. Als Beispiele aus der Vergangenheit wurden die hochinteressanten Besuche bei John Deere und Daimler genannt. Aber auch an den Besuch bei der Bischoff-Brauerei in Winnweiler mit anschließendem Imbiss und Umtrunk dachte man gerne zurück.

*Ortsvorsitzenden-Treffen  
in Weisenheim am Berg*

# **REGER GEDANKEN- AUSTAUSCH IN GEMÜTLICHER ATMOSPHERE**

Bei der folgenden Diskussionsrunde, welche Leistungen die Mitglieder von ihrem VLW erwarten, wurde das Informations- und Beratungsangebot genannt. Als ebenso bedeutend wird der Einsatz für bessere Arbeitsbedingungen an unseren Schulen eingeschätzt. Die Pandemie hat deutlich gemacht, was alles im Argen liegt. Angefangen bei der Digitalisierung bis hin zu dem erhöhten Bedarf an Schulsozialarbeitern und -psychologen. Kritisch wird das zunehmende Angebot an Online-Fortbildungen gesehen, die als „kleine Häppchen“ zusätzlich zum Schulalltag bewältigt werden sollen. Wenn schon online, dann müsse zumindest genügend Zeit für Vor- und Nachbereitung zur Verfügung gestellt werden.

Zurückblickend auf den Tarif-Abschluss war man sich einig, dass dieser bei der derzeitigen Inflation nicht zukunftsweisend sein kann. Dementsprechend wolle man an die Mitglieder appellieren, bei zukünftigen Demonstrationsveranstaltungen des dbb verstärkt Präsenz zu zeigen. Welche Vorteile ein Zusammentreffen in Präsenz bietet, konnte das stattgefundenen OV-Treffen bestens verdeutlichen, nicht nur, aber auch wegen des anschließenden leckeren gemeinsamen Abendessens. ■

*Karl-Heinz Fuß*

# GERTRUD JAKOB – DIE GUTE SEELE DER VLW MITGLIEDERVERWALTUNG



Gertrud Jakob bei der VLW-Landesversammlung in Bingen im Oktober 2021

**An der BBS Bingen kennt man Gertrud Jakob sehr gut. Denn dort war „Ruth“, wie sie genannt wird, über viele Jahre als Schulsekretärin beschäftigt. Kein Wunder, dass sie nach Eintritt in ihren Ruhestand angefragt wurde, ob sie sich vorstellen könne, für den VLW die Mitgliederverwaltung zu übernehmen.**

## IN GUTEN HÄNDEN

Prompt hat sie „ja“ gesagt und damit dem VLW-Landesvorstand eine Sorge genommen. Denn die Mitgliederdatei war in die Jahre gekommen und musste dringend auf aktuellen Stand gebracht werden. Eine Auf-

gabe, die viel Geduld und Recherche erforderte. Mit der Unterstützung von Landeschatzmeister Jürgen Hatzfeld und unserem EDV-Experten Heinz Werner Seyler konnte diese Arbeit innerhalb der vergangenen beiden Jahre erfolgreich durchgeführt werden. Probleme wie Postrückläufer aufgrund ungültiger Adressen oder nicht eingelöster Lastschriften infolge veränderter Bankverbindungen konnten somit auf ein Minimum reduziert werden.

Zwischenzeitlich hat Gertrud Jakob die Mitgliederverwaltung so gut im Griff, dass sie auch weitere Aufgaben übernommen hat, wie die Pflege von Verteilerdateien und die

Konfektionierung von VLW-Versandaktionen, z. B. der Mitgliederzeitschrift *VLW kompakt*.

Für den VLW hat sie sich somit zu einer wertvollen und geschätzten Mitarbeiterin entwickelt. Neben ihrem Fleiß liegt dies in ihrem angenehm freundlichen menschlichen Wesen begründet. Von all diejenigen, die bereits mit ihr zusammengearbeitet haben, wird dies einhellig bestätigt.

## ERFÜLLBARER WUNSCH

Der VLW hat Gertrud Jakob gefragt, was sie sich von den VLW-Mitgliedern wünscht: „Mein größter Wunsch ist, dass ich über Än-

derungen zum Mitgliedstatus zeitnah informiert werde. Dies ist über unsere Website zwischenzeitlich ganz einfach möglich. Wer seine Meldung nicht digital abgeben möchte, kann dies auch per Post tun oder mich telefonisch kontaktieren. Des Weiteren ist es für mich wichtig zu wissen, wer in den jeweiligen Ortsverbänden mein Ansprechpartner für den VLW ist. Deshalb benötige ich eine entsprechende Information, sobald ein neuer Ortsvorsitzender oder eine neue Ortsvorsitzende gewählt wird.“

Der VLW bittet seine Mitglieder und die Ortsvorsitzenden darum, Frau Jakob entsprechend zu unterstützen. ■

## IN ALLER KÜRZE

### DIGITALE AUSGABE FÜR PENSIONIERTE MITGLIEDER

Es ist inzwischen möglich, unsere Mitgliederzeitschrift *VLW kompakt* digital auf unserer Website zu lesen. Bitte informieren Sie uns per E-Mail, falls Sie künftig auf das gedruckte Exemplar verzichten möchten. Sie erhalten dann eine Nachricht, wenn eine neue Ausgabe zum Download bereitsteht. Zusätzlich senden wir Ihnen – sofern gewünscht – regelmäßig unseren Online-Newsletter.

Sollten Sie sich dafür entscheiden, schreiben Sie uns per E-Mail an [ruth.jakob@vlw-rlp.de](mailto:ruth.jakob@vlw-rlp.de) mit dem Betreff: „Verzicht auf Print-Medien“. Vielen Dank!

### ÄNDERUNGSMITTEILUNGEN IHRER DATEN

Bitte informieren Sie uns, falls sich Änderungen ergeben, die für Ihre Mitgliedschaft von Bedeutung sind. Dazu gehört beispielsweise die Änderung Ihrer Anschrift, Ihres Stundendeputats, Ihrer Dienstbezeichnung und wenn Sie in Alterszeit gehen oder in den Ruhestand versetzt werden.

Änderungsmitteilungen können Sie bequem auf unserer Website [vlw-rlp.de](http://vlw-rlp.de) unter dem Menüpunkt Mitgliedschaft vornehmen.

*Gertrud Jakob, Mitgliederverwaltung*

## IMPRESSUM

### Herausgeber

Verband der Lehrerinnen und Lehrer an Wirtschaftsschulen, Landesverband Rheinland-Pfalz e. V. (VLW), Mitgliedsverband im dbb und im BvLB

### Vorsitzender

Dirk Mettler

### Geschäftsstelle

Rutschbach 10 • 56736 Kottenheim

### Redaktion

Karl-Heinz Fuß • [redaktion@vlw-rlp.de](mailto:redaktion@vlw-rlp.de)

### Layout

Daniela Boudgoust • [www.gestaltungsfreund.de](http://www.gestaltungsfreund.de)

### Karikatur auf der Titelseite

Uwe Herrmann

### Auflage

1.500 Stück

### Druck

Wir machen Druck GmbH  
Mühlbachstraße 7  
71522 Backnang



## DER VLW FORDERT:

- ➔ **VERSTÄRKTE BEMÜHUNGEN** der Landesregierung zur Gewinnung von Nachwuchskräften für das Lehramt an BBS
- ➔ **STEIGERUNG DER ATTRAKTIVITÄT DES BERUFES** „Lehrer/Lehrerin an BBS“ durch echte Verbesserungen bei Arbeitsbedingungen und Bezahlung statt bloßer Marketing-Kampagnen
- ➔ **STEIGERUNG DER AUSBILDUNGSZAHLEN** an den Seminaren für Berufsbildende Schulen in Rheinland-Pfalz nach Attraktivitätssteigerung des Berufsbildes
- ➔ **THEMATISIERUNG VON ABWERBEEFFEKTEN** durch Maßnahmen anderer Bundesländer in der KMK
- ➔ **UNVERZÜGLICHE BEMÜHUNGEN ZUR GEWINNUNG** qualifizierter junger Lehrkräfte mit 2. Staatsexamen für das Lehramt an BBS in ausreichender Zahl durch das Bildungsministerium RLP
- ➔ **ABSCHAFFUNG DER KOSTENDÄMPFUNGSPAUSCHALE** in Rheinland-Pfalz – auch dies würde in der Konkurrenzsituation zu den Nachbarbundesländern zur Steigerung der Attraktivität unseres Bundeslandes beitragen

Angesichts des sich abzeichnenden Lehrkräftemangels, der Altersstruktur unserer Beschäftigten und der gegenwärtigen minimalen Ausbildungszahlen an Universitäten und Seminaren muss unverzüglich umgesteuert werden:  
**Die Uhr zeigt eine Minute vor Zwölf!**

**JETZT  
MITGLIED  
WERDEN!**